

Humboldt-Universität zu Berlin

ZENTRUM FÜR SPRACHE UND KULTUR JAPANS

Jahresbericht Nr. 15

2010

Inhaltsverzeichnis

A. Institut für Japanologie

1. Personal	1
2. Forschung.....	3
3. Lehre	5

B. Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. Personal	14
2. Wissenschaftliche Tätigkeiten.....	15
3. Kultur- & und Öffentlichkeitsarbeit.....	18

C. Institut für Japanologie & Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. Bibliothek	20
2. Auswärtige Vorträge	22
3. Kontakte & Begegnungen.....	22
4. Film	23
5. Öffentlichkeitsarbeit	24
6. Spenden.....	26
7. Weiteres	26

A. Institut für Japanologie

1. Personal

Leiter

Prof. Dr. phil. Klaus Kracht, Johannisstr. 10, Raum 401, Telefon +49(0)30-2093-1151, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail klaus.kracht@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: nach Vereinbarung.

Sekretärin

Dr. phil. Andrea GREINER-PETTER, Johannisstr. 10, Raum 402, Telefon +49(0)30-2093-1151, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail andrea.greiner-petter@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: montags bis freitags 9–13 Uhr, 14–18 Uhr. Beauftragte für Sicherheit.

Ständige Gastprofessur

Aufgrund des Strukturplans der HU gestrichen (2006).

Gastwissenschaftler

Prof. Dr. phil. Markus RÜTTERMANN (Japanologie), Internationales Zentrum für japanische Kulturforschung (Nichibunken), Kyoto, April bis Juni.

Prof. Dr. phil. TAIRAKO Tomonaga (Japanische Philosophie), Hitotsubashi-Universität, Tokyo, November bis Dezember.

Wissenschaftlicher Assistent

Aufgrund des Strukturplans der HU gestrichen (2006).

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Nach dem Ausscheiden von Frau Dr. ADACHI-RABE im Juni 2008 konnte die Stelle nicht neu ausgeschrieben werden.

Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Frau Diplom-Sprachmittlerin Jutta Borchert, Johannisstr. 10, Raum 205, Telefon +49(0)30-2093-1173, Telefax +(0)49-30-2093-1153, E-Mail jutta.borchert@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: montags 14–15 Uhr. Beauftragte für Technik.

Herr Dr. Harald SALOMON, Johannisstr. 10, Raum 305, Telefon +49(0)30-2093-1169, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail harald.salomon@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: mittwochs 12-14 Uhr; Beauftragter für Fragen der Lehre.

Ehrenamtlicher Lehrbeauftragter

Herr Dr. rer. nat. Ulrich WATTENBERG, Kulturgeschichte

Besoldete Lehrbeauftragte

Frau Kayo ADACHI-RABE, Dr. phil. Frau Astrid BROCHLOS, Dr. phil.
Frau KONDÔ Takako, B.A., Sprache Frau OGURI Tsukasa, B.A., Sprache
Frau Ichiko TAKASHIMA-GITSCHMANN, BA., Sprache Frau Diplom-
Pädagogin UMETSU Yumiko, Sprache

Bibliotheksleiterin

Frau Dr. phil. Astrid Brochlos, Johannisstr. 10, Raum 106, Telefon +49(0)30-2093-1176, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail astrid.brochlos@ub.hu-berlin.de. Sprechzeiten: montags bis donnerstags 10.00–15.30 Uhr, freitags 10.00–14.00 Uhr.

Hilfskräfte

Frau Jana DÖRING, Johannisstr. 10, Raum 504, Telefon +49(0)30-2093-1163, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail jana.doering@googlemail.com, Arbeitsbereich: bibliographische Arbeiten & Diverses.
Herr NOZAKI Yasuo, M.A., Johannisstr. 10, Raum 503, Telefon +49(0)30-2093-1166, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail yasuo@haefft.de, Arbeitsbereich: Edition historischer Quellen & Diverses.

Tutor

Herr Christoph ZELLER, Johannisstr. 10, Raum 206, Telefon +49(0)30-2093-

1170, Fax: +49(0)30-2093-1153, E-Mail christoph.zeller@staff.hu-berlin.de, Arbeitsbereich: EDV.

2. FORSCHUNG

Dissertationen

Christian DUNKEL (Abteilung für Kunstgeschichte Ostasiens, Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich), *Stadt- und Landesführer im Japan des 18. und 19. Jahrhunderts und ihr Beitrag zur Verbreitung von Wissen um die Ereignisse im Jahresverlauf* (Beginn April 2005, zweiter Betreuer: Ekkehard May, Frankfurt a. M.). Im Berichtszeitraum 2010 stand die Auseinandersetzung mit Vorläuferwerken der *Meisho zue* im Zentrum. Es wurde vor allem untersucht, welche Aspekte einer ganzen Reihe von Ortsführern (*annaiki*) zur Region Kyoto wohlmöglich die Kompilatoren insbesondere des *Miyako meisho zue* in ihrer Arbeit beeinflusst haben könnten. Dabei waren vor allem das *Keijô shôran* (Überragende Ansichten der Kaiserstadt) von Kaibara Ekiken, erstmals erschienen 1718, und das *Miyako meisho michi annai* (Straßenführer zu den berühmten Orten der Kaiserstadt), 1780, von einem Autor mit Namen Kunshû, der Gegenstand der Betrachtung. Dies auch, um publikationskonzeptionelle Unterschiede zwischen diesen kleinformatigen und damit von Lesern auf ihren Rundgängen mitführbaren Büchern und den doch voluminöseren *Meisho zue* herauszuarbeiten. In der zweiten Hälfte des Jahres mußten die Arbeiten an der Dissertation aufgrund beruflicher Verpflichtungen und Projektarbeit unterbrochen werden, können aber mit Beginn des Jahres 2011 wieder aufgenommen werden. (Ch. D.)

André LINNEPE (z.Zt. Chûô-Universität, Tokyo), *“Wissen” und “Handeln” bei Yamaga Sokô. Ein Beitrag zur konfuzianischen Neoklassik im Japan des 17. Jahrhunderts* (Beginn Frühjahr 2006, zweiter Betreuer: Michael Kinski, Goethe-Universität Frankfurt am Main). Im Berichtszeitraum konnte ich folgende Arbeiten abschließen: Im Frühjahr entstanden fünf Übersetzungen mit Annotationen. Aus Sokôs Hauptschrift “Die Aussagen des Yamaga geordnet nach Themen” (*Yamaga gorui*) übersetzte ich die Kapitel “Einleitung”, “Studium”, “Der Weg der Offiziellen”, “Erörterung von Heranreichen an die Dinge und Erlangen von Wissen” und “Erörterung von Rechtschaffenheit und Vorteil”. Anschließend arbeitete ich an einem Kapitel über Sokôs Biografie, das ich bis zum Herbst fertigstellte. Bis zum Ende des Jahres widmete ich mich der Arbeit an dem Kapitel “Werke”. Die entstandene Rohfassung des Kapitels plane ich nach Abschluß des Hauptkapitels zu überarbeiten. Für das Jahr 2011 habe ich mir das Ziel

gesetzt, das Dissertationsvorhaben abzuschließen. In diesem Frühjahr werde ich zunächst die Einleitung überarbeiten und meinen Betreuern zur Ansicht vorlegen. Danach wende ich mich der Analyse der Begriffe "Wissen" und "Handeln" in Sokôs Hauptschrift zu. Ein Kapitel zum historischen und geistesgeschichtlichen Kontext von Sokôs Denken soll schließlich das Dissertationsvorhaben im Sommer vervollständigen. (A. L.)

Susanne SCHREIBER, *Netzwerke der Dankbarkeit. Saisonale Geschenkriten im modernen Japan* (Beginn Dezember 2002). "[...] in Japan muß der Besucher fast immer ein Geschenk mitbringen", stellte der in Japan wirkende Missionar Luis Frois fest und wies damit bereits vor über fünf Jahrhunderten auf die wichtige kommunikative Funktion von Gaben in der japanischen Kultur hin. Er griff damit einen Aspekt auf, der bis heute in Betrachtungen zur japanischen Gesellschaft häufig thematisiert wird. Der Anthropologe Harumi Befu bezeichnete das Schenken als *minor institution* der japanischen Gesellschaft. Die Untersuchung dieser "Institution" und ihrer Charakteristika ist Gegenstand der Dissertation. Den Ausgangspunkt bildet die These, daß Schenken eine universal menschliche Form sozialen und kommunikativen Handelns ist, bei welcher zwischen den Beteiligten mittels Übergabe eines Objektes eine soziale Bindung konstruiert wird. Um die in der japanischen Kultur tradierten Variablen dieser Verhaltensform darzustellen und zu analysieren, wurden repräsentative Werke der Etikette- und Ratgeberliteratur als Datengrundlage gewählt. Die Untersuchung konzentriert sich auf das anlaßgebundene Schenken im Rahmen der Progressionsriten eines Kalenderjahres. Bisher wurden die aus den Quellen gewonnenen Daten erfaßt, übersetzt und anhand eines Kommunikationsmodells sortiert. Dieses Vorgehen erlaubt, das Schenkverhalten zum jeweiligen Anlaß in seiner Variabilität darzustellen. Gleichzeitig können die Geschenkanlässe auch untereinander verglichen werden. Die einzelnen Handlungskomponenten wurden erläutert und kommentiert. Ziel der kommenden Monate ist es, ergänzende Literatur zu den einzelnen Festen zu sichten und einzufügen, aktuelle Entwicklungen punktuell aufzunehmen sowie die Frage der Wertvorstellungen hinter dem Geschenkverhalten näher zu beleuchten. (S. Sch.)

Habilitationsvorhaben

Harald SALOMON, *Die Kinder des Kaiserreichs. Japanische Kindheit im Zeitalter der Medialisierung* (Arbeitstitel).

Veröffentlichungen

- KRACHT, Klaus; TATENO-KRACHT, Katsumi: *Ôgais "Noël". Mittwinterliches aus dem Leben des Hauses Mori und des Burgstädtchens Tsuwano – jenseits der idyllischen Stille*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011. 885 S. (IZUMI 11). Im Druck.
- Ders., Hrsg.: *Japonica Humboldtiana* 13 (2009–10), Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011. 25. Im Druck.
- Ders., Hrsg.: *Kleine Reihe*, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Hefte 50–52
- Ders., Hrsg.: IZUMI. *Quellen, Studien und Materialien zur Kultur Japans*, Bde. 11–13.3, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2011. Im Druck.
- Ders. (Rez.). Kiri Paramore: *Ideology and Christianity in Japan*, *Japonica Humboldtiana* 13 (2009–10), 217–32. Im Druck.
- SALOMON, Harald: *Views of the Dark Valley. Japanese Film and the Culture of Nationalism, 1937–45*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 475 S. (IZUMI 12). Im Druck.
- Ders.: "‘Das Heer‘ (*Rikugun*). Ein japanischer Propagandafilm aus dem Jahr 1944. Materialien zur Produktion und Rezeption", *Japonica Humboldtiana* 13 (2009–10). Im Druck.
- WONDE, Beate: 『「舞姫」120年を記念してー森鷗外と忘れられた女性作家ボヘミア系ドイツ人女性作家Ossip Schubin オシップ・シュービン本名 Aloisia Kirschner アロイジア・キルシュナー (1854. 6.17~1934 2.10)』 "120 Jahre 'Maihime' – Mori Ôgai und eine vergesene Schriftstellerin. Die böhmisch-deutsche Schriftstellerin Ossip Schubin alias Aloisia Kirschner 17. 6. 1854–10. 2. 1934", *Zeitschrift für Japanische Sprache und Literatur der Mie-Universität* Nr. 21, Juni 2010, 11–62.

3. Lehre

Statistik

Wintersemester 1994/95	144
Wintersemester 1995/96	171
Gegenüber Vorjahr	+18,7%
Wintersemester 1996/97	190
Gegenüber Vorjahr	+11,1%
Wintersemester 1997/98	211
Gegenüber Vorjahr	+11,0%

Wintersemester 1998/99 Gegenüber Vorjahr	270 +27,9 %	
Wintersemester 1999/00 Gegenüber Vorjahr	366 +35,5 %	
Wintersemester 2000/01 Gegenüber Vorjahr	421 + 15%	
Wintersemester 2001/02 Gegenüber Vorjahr	476 +12,6%	
Wintersemester 2002/03 Gegenüber Vorjahr	325 -31,7%	NC
Wintersemester 2003/04 Gegenüber Vorjahr	290 - 11%	NC
Wintersemester 2004/05 Gegenüber Vorjahr	259 - 11%	NC
Wintersemester 2005/06 Gegenüber Vorjahr	243* (ohne BA-Studenten) - 6,2%	
Wintersemester 2006/07 Gegenüber Vorjahr	149 (ohne BA-Studenten) - 38,7	
Wintersemester 2007/08 Gegenüber Vorjahr	108 (ohne BA-Studenten)** - 27,5%	
Wintersemester 2008/09 Gegenüber Vorjahr	72 (ohne BA-Studenten)** - 22,2%	
Wintersemester 2009/2010 Gegenüber Vorjahr	46 (ohne BA-Studenten)** - 36,1%	
Wintersemester 2010/2011 Gegenüber Vorjahr	40 (ohne BA-Studenten)** - 13%	

* Einstellung des Magisterstudiengangs. Eine Immatrikulation ist seit WS 2005/06 nur noch für einen "BA-Monostudiengang Regionalstudien Asien / Afrika" möglich.

** Seit 2005/06 wurden jährlich ca. 30 Studienanfänger für den Studiengang Mono-Bachelor Regionalstudien Asien / Afrika mit Spezialisierung Ja-

panologie aufgenommen. Im WS 2010/11 waren es 60 von ca. 150 Neuimmatrikulationen.

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/10

a) Bachelor / Magister (Hauptstudium)

Japanische Kalligraphie (AG; S. Shimon)
Ikebana (AG; S. Shimon)
Teezeremonie (AG; S. Shimon)

b) Bachelor (1. – 3. Semester)

Japanisch I (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Kondô),
C. Schriftzeichen (J. Borchert), Hör- und Leseverständnis (J. Borchert)
Japanisch III (SPK): Grammatik (J. Borchert), Konversation (T. Oguri),
Übersetzung Japanisch-Deutsch (J. Borchert)
Japan-Forschung: Geschichte, Theorien und Methoden
(Einführungsmodul; SE; K. Kracht)
Arbeitstechniken und Informationsmittel der Japanologie
(Einführungsmodul; SE; H. Salomon)
Einführung in die japanische Geschichte (Grundkurs Gesellschaft /
Transformation; SE; H. Salomon)
Alltag und Lebensstil im modernen Japan (Methodenmodul; SE; H.
Salomon)
Japanische Medienkultur der Heisei-Zeit (Asien / Afrika Aktuell; SE; H.
Salomon)

c) Bachelor (4–6. Semester) / Magister (Hauptstudium)

Sprache der Nachrichtenmedien: Presse (Sprachmodul II; SPK; H.
Salomon)
Vormoderne Sprache (Sprachmodul II; SPK; A. Brochlos)
Praktische Übungen (Sprachmodul II; SPK; Y. Umetsu)
Übersetzungspraxis (BZQ; J. Borchert)
Bewerbung in Japan (BZQ; T. Oguri)
Die Kinder im japanischen Kaiserreich (Aufbaukurs Gesellschaft /
Transformation; HS; H. Salomon)
Die Shōwa-Zeit in zeitgenössischen Filmen (Aufbaukurs Gesellschaft /
Transformation; HS; H. Salomon)
Tsuwano – Kyoto en miniature (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS;
K. Kracht)

Kultur-, Religions-, und Geistesgeschichte Japans I (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Quellenlektüre zur LV "Kultur-, Religions-, und Geistesgeschichte Japans I" (Aufbaukurs Kultur / Identität; UE; K. Kracht)
Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)
Lektüre historischer Quellen (Kompaktkurs; Zusatzangebot; UE; M. Oguchi)
Ausdrucksformen der Edo-Zeit: Die bildenden Künste (Zusatzangebot; VL; U. Wattenberg)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

a) Bachelor / Magister (Hauptstudium)

Japanische Kalligraphie (AG; S. Shimon)
Ikebana (AG; S. Shimon)
Teezeremonie (AG; S. Shimon)

b) Bachelor (1.–3. Semester)

Japanisch II (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Kondô), C. Schriftsystem (J. Borchert), Mündliche und schriftliche Übungen (J. Borchert)
Japanisch IV (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Oguri), Übersetzung Japanisch-Deutsch (J. Borchert)
Gesellschaftliche Rhythmen im modernen Japan (Grundkurs Kultur / Identität; SE; H. Salomon)
Japanischer Film. Eine Einführung (Grundkurs Kultur / Identität; SE; H. Salomon)
Einführung in die Kulturgeschichte japanischer Korrespondenzsitten (Grundkurs Sprache / Kommunikation; SE; M. Rüttermann)
Kolloquium Japanische Korrespondenzsitten (Grundkurs Sprache / Kommunikation; CO; M. Rüttermann)
Japanische Film- und Medienkultur: Methodische Aspekte und Arbeitstechniken (Methodenmodul; SE; H. Salomon)

c) Bachelor / Magister (Hauptstudium)

Sprache der Nachrichtenmedien: Presse (Sprachmodul II; SPK; H. Salomon)
Vormoderne Sprache (Sprachmodul II; SPK; I. Takashima-Gitschmann)
Praktische Übungen (Sprachmodul II; SPK; Y. Umetsu)

Einführung in das Konsekutivdolmetschen (BZQ; SPK; J. Borchert)
Vokabeln: Erweiterung und Festigung (Zusatzangebot; SPK; J. Borchert)
Grundzüge der japanischen Geistesgeschichte, II mit Textlektüre
(Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Quellen der japanischen Geistesgeschichte, II (Aufbaukurs Kultur /
Identität; UE; K. Kracht)
Lektüre vormoderner Briefe nebst Anleitungen zum Diktat und zum
Meldegang (Aufbaukurs Kultur / Identität; HS; M. Rüttermann)
Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)
Ausdrucksformen der Meiji- und Taishô-Zeit: Die bildenden Künste
(Zusatzangebot; VL; U. Wattenberg)

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2010/11

a) Bachelor / Magister (Hauptstudium)

Japanische Kalligraphie (AG; S. Shimon)
Ikebana (AG; S. Shimon)
Teezeremonie (AG; S. Shimon)

b) Bachelor (1.–3. Semester)

Japanisch I (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Kondô),
C. Schriftzeichen (J. Borchert), Hör- und Leseverständnis (J. Borchert)
Japanisch III (SPK): Grammatik (T. Oguri), Konversation (T. Oguri),
Übersetzung Japanisch-Deutsch (J. Borchert)
Japan-Forschung: Geschichte, Theorien und Methoden
(Einführungsmodul; SE; K. Kracht)
Arbeitstechniken und Informationsmittel der Japanologie
(Einführungsmodul; SE; H. Salomon)
Einführung in die japanische Geschichte (Grundkurs Gesellschaft /
Transformation; SE; H. Salomon)
Selbstzeugnisse aus dem modernen Japan (Grundkurs Sprache /
Kommunikation; SE; H. Salomon)
Alltagskultur und Lebensstile im modernen Japan (Methodenmodul; SE;
H. Salomon)
Japanische Medienkultur der Heisei-Zeit (Asien / Afrika Aktuell; SE; H.
Salomon)

c) Bachelor (4–6. Semester) / Magister (Hauptstudium)

Sprache der Nachrichtenmedien (Sprachmodul II; SPK; K. Adachi-Rabe)

Vormoderne Sprache (Sprachmodul II; SPK; A. Brochlos)
Praktische Übungen (Sprachmodul II; SPK; Y. Umetsu)
Die Kinder des Kaiserreiches (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation;
HS; H. Salomon)
Film und Geschichte in der Shōwa-Zeit (Aufbaukurs Gesellschaft /
Transformation; HS; H. Salomon)
Mori Ōgai (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Grundzüge der Kultur-, Religions-, und Geistesgeschichte Japans, I
(Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)
Lektüre: Kojiki und die Stellung des Tenno in der modernen Geschichte
Japans (Zusatzangebot; UE; T. Tairako)
Lektüre: Miki Kiyoshi, ein Philosoph der sog. Kyoto-Schule
(Zusatzangebot; UE; T. Tairako)
Naturanschauung und Weltbild in der Edo-Zeit (Zusatzangebot; VL; U.
Wattenberg)

StipendiatInnen

Chūō-Universität, Tokyo

Robert MARINOW, September 2010 – März 2011 (JASSO-Stipendium).

Hōsei-Universität, Tokyo

Olga GORODETZKI, September 2010 – August 2011 (Heiwa-Nakajima-Stipendium).

Rikkyō-Universität, Tokyo

Yasemin KARATAS, September 2010 – März 2011 (RUI-Stipendium).

Tōkai-Universität, Tokyo

Studienjahr 2009/10: Madlen BERET, Beata GIBOWSKA, Ute HAASE, Michael PETER, Sarah PONADER, Nils-Eric SCHMIDT, Marie-Christin STEFANSKI und Eva STÖCKER. — Studienjahr 2010/11: Sandy HAMZA, Steffi KASTILAN, David KOLBE, Maxie RÖSSLER, Mandy PASSEHL, Elisabeth SCHULZ, José TIMMERMANN, ZHANG Min.

Waseda-Universität, Tokyo

Anne BERGER, April 2009 – März 2010; Ricardo FORTUNATO, April 2008 – März 2009 (DAAD-Stipendium); Daniel YAMADA-KLOTZ, Oktober 2009 – März 2011 (Heiwa-Nakajima-Stipendium).

— Für 2011 vorgesehen:

— Freiplätze der Chûô-Universität, Tokyo: Bewerbungen werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Chûô-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien. — Laura FÖRSTER.

— Sechswöchiger Sprachkurs der Chûô-Universität im Juni / Juli: Bewerbungen werden im Februar eines jeden Jahres angenommen.

— Freiplätze der Hôsei-Universität, Tokyo: Bewerbungen um zwei Stipendien / Freiplätze werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Hôsei-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien.

— Freiplatz der Staatlichen Universität Kyoto: Bewerbungen um einen Platz im "Kyoto University International Education Program" (englischsprachig) werden für September angenommen. Die Universität Kyoto übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien.

— Stipendien / Freiplätze der Rikkyô-Universität, Tokyo: Bewerbungen um zwei Plätze werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Rikkyô-Universität übernimmt die Vermittlung von RUI-Stipendien. — Maria KNOFE, Thomas SEIFERT.

— Freiplatz der Ritsumeikan-Universität, Kyoto: Bewerbungen um einen Freiplatz werden für Oktober eines jeden Jahres entgegengenommen. — Jessica DREISTADT.

— Freiplätze der Tôkai-Universität: Bewerbungen um Stipendien werden bis Anfang Januar eines jeden Jahres angenommen. — Ab September 2011: Pamela DROBIG, Samantha HODENIUS, Nico STAHLBERG, Stefan TUSSNAT.

— Freiplätze an der Waseda-Universität, Tokyo: Bewerbungen werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Waseda-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien. — Laura GROSSE (Heiwa-Nakajima-Stipendium), Saskia SELLNAU (DAAD-Stipendium).

— Weiteres: 21 Studienplätze für Studierende des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften in Leiden, London, Neapel, Paris, Triest, Utrecht, Wien und Zürich im Rahmen der Sokrates-Stipendien.

Abgeschlossene Bachelor-Arbeiten

- Juliana HÄNTZE: "Grosse Entdeckung" (Dai hakken, 1909) von Ôgai Mori Rintarô. Übersetzt, annotiert und eingeleitet (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Brenda HERTNECK: Mori Ôgais Erzählung "Moden" (Ryûkô). Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Maxi KUMMER: "Kyoto en miniature - Tourismus in Tsuwano". Auszug eines japanischen Reiseführers. Eingeleitet, übersetzt und annotiert
- Yasuo NOZAKI: Versenktes Selbst in der Topographie der Stadt Tokyo. Die Autobiographie „Kindheit“ (Yônen, 1971-72) von Ôoka Shôhei (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Christoph REICHENBÄCHER: "Aus einem alten Notizbuch". Mori Rintarôs Skizzen zum politischen Denken von Platon bis Karl dem Großen. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Winonah SCHULZ: Ôkami. Lexikalischer Status der Spezies Wolf im Großen Wörterbuch der japanischen Sprache (Shôgaku Kan 2000). (1. Gutachter: Klaus Kracht. 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Bastian VOIGTMANN: "Bildung der Persönlichkeit" (*shûshin*). Lehrerhandbuch und Bildtafeln für das erste Schuljahr, herausgegeben vom Kulturministerium des Kaiserreichs Japan, Tokyo 1903. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).

Abgeschlossene Magister-Arbeiten (1. HF Japanologie)

- Christian EWALD: Nora in Japan. Politische Aspekte der Ibsen-Rezeption (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Claudia HÜRTER: Die Haiku-Sammlung "Pflaumenblüten im Schaltmond" (Urû no ume, 1727). In Auszügen übersetzt, annotiert und eingeleitet (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Ekkehard May).
- Annett KABBE: Ôtsuki Gentaku: "Stufen und Sprossen zur Hollandwissenschaft" (*Rangaku kaitei*). Teil 1. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Michael Kinski).
- Dimitry KARTAVA: Mori Mari: *Christmas Party*. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Anne KLINK: "Meine Mutter als Lehrerin der Redlichkeit". Erinnerungen des japanischen Verlegers Iwanami Shigeo. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).
- Lydia SCHAUSS: "Überlieferungen zum Schminken nach der Sitte der kaiserlichen Hauptstadt" *Miyako fûzoku kewai den*, 1813. In Auszügen

übersetzt, annotiert und eingeleitet (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Michael Kinski).

Teodora TSELOVA: "Geschichte eines japanischen Diebes" (*Nippon dorobô monogatari*, 1965). Drehbuch zum Film von Yamamoto Satsuo, verfaßt von Takaiwa Hajime und Takeda Atsushi. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Klaus Kracht, 2. Gutachter: Harald Salomon).

B. Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. PERSONAL

Leiter

Prof. Dr. phil. Klaus Kracht, s. o.

Sekretärin

Dr. phil. Andrea GREINER-PETTER, s. o.

Wissenschaftlicher Assistent

Seit 2009 nicht zur Ausschreibung freigegeben.

Referentin für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit und stellvertretende Leiterin

Frau Diplom-Japanologin Beate WONDE, Luisenstr. 39, Raum 3, Telefon +49(0)30-282-6097, Telefax +49(0)30-281-5068, E-Mail beate.wonde@rz.hu-berlin.de. Sprechzeiten: montags bis freitags 10–14 Uhr.

Ehrenamtliche Lehrbeauftragte

Frau Suikô SHIMON, Kalligraphie, Ikebana und Teezeremonie (bis 3.2011)

Studentische Hilfskraft

Herr Christoph ZELLER (40 Std. mntl., Johannisstr. 10, Raum 501, Telefon+49(0)30-2093-1165, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail christoph.zeller@staff.hu-berlin.de, Arbeitsbereich: redaktionelle Mitarbeit an der "Kleinen Reihe".

Freie Mitarbeiterinnen

Frau FUJIMURA Noriko, B.A.; Frau MAKATA Yûko. M.A.; Frau stud. phil. NAGAO Karin; Frau stud. phil. WASHI Yumiko Besucherbetreuung & Diverses.

2. WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Ôgai-Katalog

Aufgabe des Projekts ist die Erfassung von Abhandlungen zu Ôgai in westlichen Sprachen sowie von westlichsprachigen Übersetzungen der Werke Ôgais. Die Daten wurden ergänzt und erweitert sowie mit einem Index versehen. Das Ergebnis erschien 2008 unter dem Titel *Mori Ôgai. A Bibliography of Western-Language Materials* (IZUMI 10). Bearbeiter: SALOMON, DASTIG-BALLAND. Förderung: Toshiba International Foundation. Vorübergehend eingestellt.

2.2. *Ôgai-Sammlung*

Von der katalogisierten westlichsprachigen Literatur sind etwa drei Viertel im Original oder als Fotokopie verfügbar. Die japanischsprachigen Bestände (Monographien und Sammelbände) wurden aufgestockt. Der Bestand der japanisch- und westlichsprachigen Titel beläuft sich z. Zt. auf 806 Titel.

Japonica Humboldtiana

Japonica Humboldtiana erscheint seit 1997 als Jahrbuch der Gedenkstätte. Herausgegeben von Michael KINSKI (Bd. 13), Klaus KRACHT (Bde. 1–13), Markus RÜTTERMANN (Bd. 13). Schriftleitung: Markus RÜTTERMANN (Bd. 1–6), Michael KINSKI (Bd. 6–12), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden. 49,- Euro.

Beiträge Band 13 (2009–2010)

ANDRÉ LINNEPE, Tokyo

Sorais "Mitmenschlichkeit" (*jin*)

Ein Auszug des *Benmei* (1717). Übersetzt und annotiert

GERHARD LEINSS, Cambridge

Sechs Fragen an den Kalendermeister

Ein Zwiegespräch über die Wahl günstiger Tage und Richtungen

aus einer Enzyklopädie für divinatoire Zwecke (*Ôzassho*)

der späten Tokugawa-Zeit

JOHANNES LAUBE, München

Tanabe Hajimes Philosophie als Metanoetik

Übersetzung und Kommentierung. Zweiter Teil

WOLFGANG SCHAMONI, Heidelberg
Mori Ōgai, *Das Unterhaltungsprogramm*
Übersetzung und Kommentar

JOHN TIMOTHY WIXTED, Harbert (Michigan)
Mori Ōgai: Translation Transforming the Word / World

HARMUT WALRAVENS, Berlin
Japaninstitut und Bayerische Staatsbibliothek

DETLEV SCHAUWECKER, Kyoto
Michio Takeyama, *Staatsangehörigkeit*

HARALD SALOMON, Berlin
"Das Heer" (*Rikugun*)
Ein japanischer Propagandafilm aus dem Jahr 1944
Materialien zur Produktion und Rezeption

KAYO ADACHI-RABE, Berlin
Hoffman(n)ia in Suzuki Seijuns Filmtrilogie
der Taishō-Romantik

BOOK REVIEWS

Klaus KRACHT, Berlin
Kiri Paramore: *Ideology and Christianity in Japan*

MARKUS RÜTTERMANN, Kyoto
Hans A. Dettmer: *Der Yōrō-Kodex 養老令. Die Gebote. Einleitung und
Übersetzung des Ryō no gige, Buch 1 令義解 卷第一* (Veröffentlichungen des
Ostasien-Instituts der Ruhr-Universität, Bd. 55)

WOLFGANG SCHAMONI, Heidelberg
Jürgen Stalph, Christoph Petermann, Matthias Wittig: *Moderne japanische
Literatur in deutscher Übersetzung. Eine Bibliographie 1868–2008*

HARMUT WALRAVENS, Berlin
Suzanne L. Marchand: *German Orientalism
in the Age of Empire. Religion, race, and scholarship*

Kleine Reihe

Herausgegeben für die Mori-Ōgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin von Klaus KRACHT. Unter Mitarbeit von Kayo ADACHI-RABE, FUJIMURANoriko, Andrea GREINER-PETTER, Carsten HANKEL, Claudia HÜRTER, André LINNEPE, Beate WONDE und Christoph ZELLER. Die *Kleine Reihe* stellt überwiegend Arbeiten vor, die in Lehrveranstaltungen des Instituts für Japanologie von Studenten angefertigt wurden. Sie bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft zu präsentieren. Es werden Texte veröffentlicht, die nicht in deutscher

Übersetzung vorliegen. Die Arbeiten umfassen Übersetzungen aller Genres, darüber hinaus auch Texte, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk oder zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben. Im Berichtsjahr erschienen:

Heft 50: Kultusministerium: *Singt alle mit! Liederheft für das erste Schuljahr, 1932*. Aus dem Japanischen von Tabea Kauf. Klavier (CD): Lena von Billerbeck, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2010, 60 S. (zweisprachig).

Heft 51: *Japanische Hochzeitskleidung. Weisungen eines Anstandsbuchs für den schönsten Tag*. Aus dem Japanischen von Lydia Schauß, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2010, 34 S. (zweisprachig).

Heft 52: Mori Mari: *Zur Eröffnung der Berliner Mori-Ôgai-Gedenkzimmers, Oktober 1984*. Aus dem Japanischen von Nikolai Baumeister, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2010, 28 S. (zweisprachig).

Vorträge

Dr. Elena GIANNOULIS, Freie Universität Berlin: "Trostlose Perspektiven? Sex, Drogen und(Auto-)aggression in der Literatur japanischer Jungautorinnen", 22. 4.

Prof. Dr. ITÔ Tôru, Kyoto Institute of Technology: "Natsume Sôseki und die Zwecklosigkeit des Lebens im Zeitalter der Modernisierung", 18. 5.

Beate von der OSTEN, Leiterin des Sprachendienstes der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Japan: "Dolmetschen im diplomatischen Dienst", 29. 6.

Prof. Dr. KOMATSU Keiichi, Sendai University: "Mori Ôgai und Karl Löwith über die Modernisierung Japans. Randbemerkungen zur 'Naumann-Debatte'", 1. 7.

Dr. Lydia BRÜLL, Sendenhorst: "Interkulturalität und ihre produktiven Mißverständnisse", 15. 7.

Prof. Dr. HIROSE Kôjirô, National Museum of Ethnology, Osaka: "Tactile Culture in Japan. How the blind have seen the world they cannot see", 28. 10.

Prof. Dr. ISHIHARA Aeka, Keiô University, Tokyo: "Japanische Medizinerinnen in Deutschland, 1890–1905. TAKAHASHI Mizuko und URATA Tada". Die Vortragende gehört zu den EmpfängerInnen des Suntory-Forschungspreises 2010, 25. 11.

Lydia SCHAUSS, M.A., Humboldt-Universität, Jahrgang 2010: "Schminken im Japan der Edo-Zeit (1603–1868)", 14. 12.

3. KULTUR- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dauerausstellung "Mori Ôgai"

Öffnungszeiten: Luisenstr. 39, montags bis freitags 10–14 Uhr (und nach Anmeldung)

Die Besucherzahl belief sich auf ca. 1702 Personen (1008 Japaner und 694 Deutsche). Höhepunkte bildeten die Monate Juli, August und September.

Weitere Dauerausstellungen

Öffnungszeiten: Johannisstraße 10, montags bis freitags 9–18 Uhr

"Japanische Porträts – Repräsentanten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens in Japan" (Foto-Sammlung). Der Schwerpunkt liegt auf den Gebieten Geisteswissenschaften / Kulturwissenschaften. Es wurden Ergänzungen vorgenommen.

"Japanforscher – Vertreter der internationalen Japanstudien" (Foto-Sammlung). Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte der deutschsprachigen Japanstudien des 19. und 20. Jahrhunderts. Es wurden Ergänzungen vorgenommen.

Sonderausstellungen

Taki no oto / "Das Rauschen des Wasserfalls". Teil II der Kalligraphie-Ausstellung des Kurses von Suikô SHIMON zu „Hundert Gedichte von hundert Dichtern“ / Hyakunin issu, 29. Oktober 2009 bis 7. Juli 2010.

Fülle in der Leere. Bilder von Lydia BRÜLL, 15. Juli bis 29. Oktober 2010

IROHA – Kalligraphien zu einem poetischen Pangramm von Studenten des Kurses von Frau Suikô SHIMON, 4. November 2010 bis 30. März 2011.

Flur / Räume Gedenkstätte: wöchentlich wechselnde Ausstellung mit Gestecken der Teilnehmer des Ikebana-Kurses.

Praktische Kurse

Kalligraphie-Kurse, wöchentlich 4 Std. (SHIMON)

Ikebana-Kurs, wöchentlich 2 Std. (SHIMON)

Tee-Kurs für Studenten, 2 x monatlich (SHIMON)

C. Institut für Japanologie & Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. BIBLIOTHEK

Die Japan-Bibliothek (JB) gehört als Teil der Zweigbibliothek Asien- und Afrikawissenschaften zur Universitätsbibliothek. Entsprechend gelten deren einheitliche Benutzungsordnung, Erwerbungsrichtlinien und Etatvorgaben. Die JB dient in erster Linie den Studierenden und Mitarbeitern des Japanzentrums, steht aber auch anderen Interessierten über sechzehn Jahren offen.

Die JB verteilt sich auf das Erdgeschoß (Hauptbibliothek), den Keller (Magazinräume) und mehrere Räume des 1. – 4. OG der Johannisstr. 10 (etwa 90 Prozent der Bestände) sowie auf den Leseraum der Mori-Ôgai-Gedenkstätte (insbesondere Ôgai-Bestände).

Als Bibliothek des ältesten japanologischen Instituts Deutschlands (gegr. 1887) ist ihr Bestand mit sehr unterschiedlicher Gewichtung und Vollständigkeit gewachsen bzw. infolge von Kriegseinwirkungen, Verkäufen usw. dezimiert worden. Zur Zeit verfügt die JB über etwa 40.000 Bände (inkl. 430 Zeitschriftentitel).

Die gegenwärtigen Hauptsammelgebiete sind Kultur- & Geistesgeschichte. Sondersammelgebiete sind Anstandskultur der Moderne und Jahresfeste / Jahresagenda (Räume 401, 502/503, zusammen etwa 3.500 Bände) sowie Filmgeschichte (Raum 406, etwa 900 Bände). Im Bereich "Japanischer Film" konnte in den letzten Jahren eine Videothek mit etwa 960 Kassetten und DVD aufgebaut werden (Raum 406). Sprachdidaktische Bestände befinden sich im Raum 306 (etwa 300 Bände). Ebendort ist eine Sammlung zur Musikgeschichte aufgestellt, die sämtliche Schwerpunkte von den Anfängen bis zur Moderne systematisch erschließt (insgesamt etwa 300 CD, zusammengestellt von Katsumi TATENO-KRACHT). Einen ständigen Erwerbungs-schwerpunkt bilden Werke von und über Mori Ôgai (z. Zt. ca. 950 Bände, Präsenzbibliothek der Mori-Ôgai-Gedenkstätte) sowie Nachschlagewerke & japanologische Hilfsmittel (Lexika, Wörterbücher, Bibliographien etc., überwiegend in Raum 403 aufgestellt) und japanwissenschaftliche Standardwerke. In diesem Bereich konnte der Bestand seit 2001 beträchtlich ausgebaut werden – v. a. mit Mitteln, die der Universitätsbibliothek der HU und ihren Zweigeinrichtungen von der Firma Siemens zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Bestandserschließung erfolgt nach der *Nippon Decimal Classification* (NDC), die in der Mehrzahl der japanischen wissenschaftlichen Bibliotheken Anwendung findet. Seit 2004 werden die Daten in den Online-Katalog (OPAC) der UB der Humboldt-Universität und damit in den

Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) eingepflegt. Neuerwerbungen werden dort fortlaufend, Altbestände manuell retrokatalogisierend erfaßt. Seit 2008 sind auch originalsprachige Titelaufnahmen Chinesisch/Japanisch/Koreanisch möglich, ebenso wie originalsprachige Recherchen im OPAC der HU. Die parallele Bestandserschaffung in den lokalen Katalogen der JB, die aus dem Bedürfnis heraus entstanden war, originalsprachige Titelnachweise anzubieten, solange der Gesamt-OPAC nicht CJK-fähig ist, wurde damit überflüssig und im Sommer 2008 eingestellt. Im Zusammenhang mit der gegenwärtig durchgeführten Zusammenführung der Bibliotheksverbände Berlin-Brandenburg und Bayern (KOBV und BVB) erfolgte im Frühsommer 2010 die Migration der HU-Bibliotheksdaten in den BVB. Der überregionale Zugriff auf die in der JB vorhandene Literatur ist damit um ein weiteres Merkmal verbessert worden. Für die nach wie vor angestrebte, aus technischen und Kapazitätsgründen jedoch bis auf weiteres nicht zu realisierende Beteiligung an der gemeinsamen Katalogisierung in der NII-Datenbank (ehemals NACSIS-Datenbank) zeichnet sich für die nahe und mittelfristige Zukunft keine Lösung ab.

Die Literatur der JB kann an zehn Arbeitsplätzen in den Bibliotheksräumen in der Johannisstraße 10 und an sechs Arbeitsplätzen der Gedenkstätte benutzt werden. Die Mehrzahl der Bücher wird bis zu vier Wochen ausgeliehen, Zeitschriften bis zu zwei Wochen. Darüber hinaus beteiligt sich die Japanbibliothek aktiv an den nationalen und internationalen Fernleihaktivitäten (ILL) der UB. Nur eine begrenzte Anzahl von Werken – darunter einige Nachschlagewerke und die verschiedenen Sondersammlungen – sind Präsenzbestand oder stehen nur für eine Kurzleihe zur Verfügung. Nähere Informationen dazu sind auf den Homepages der UB und des Japanzentrums nachzulesen.

Über W-LAN sowie zwei UB-eigene Rechner kann in den Räumen der Johannisstraße auf das Internet zugegriffen und weltweit in Bibliothekskatalogen (OPAC) u. a. Literaturdatenbanken recherchiert werden. Auch der Zugang zu wichtigen japanischen Datenbanken ist ohne Einschränkungen möglich.

Für die Betreuung der JB verfügt das Japanzentrum über eine Vollzeit-Stelle. Von 1996 bis 2000 nahmen Gast-Bibliothekare der University of Library and Information Sciences in Tsukuba diese Aufgabe wahr. Seit April 2000 liegt die Bibliotheksleitung bei Frau Dr. Astrid BROCHLOS. Die Bibliothek ist Mo-Do 10.00 bis 15.30 Uhr sowie Fr 10.00 bis 14.00 Uhr zugänglich. (A. B.)

2. AUSWÄRTIGE VORTRÄGE

SALOMON, Harald: Beitrag zum Workshop "Japanische Kindheitsgeschichte", Universität Frankfurt, 14. 10.

WONDE, Beate: Vorträge an der Mie-Universität, Japan, im Januar und März:

- ドイツにおける鷗外研究 "Mori Ôgai-Forschung in Deutschland"
- 豊太郎のベルリン Toyotarô's Berlin
- 鷗外と忘れられた女性作家オシップ・シュービン、本名アロイジア・キルシュナー "Ogai und die vergessene Schriftstellerin Ossip Schubin alias Aloisia Kirschner"

Dies.: "Prominent Japanese Students at Charité (Satô Susumu)", World Health Summit 2010 at Charité Berlin / Joint German-Japanese Symposium (Juntendô University & Charité Universitätsmedizin Berlin), 13. 10.

3. KONTAKTE & BEGEGNUNGEN

Universitätspartnerschaften

Die Humboldt-Universität unterhält vertragliche Partnerschaftsbeziehungen zu folgenden japanischen Universitäten: Chûô-Universität, Tokyo; Dôshisha-Universität, Kyoto; Hôsei-Universität, Tokyo; Kônan-Universität, Osaka; Rikkyô-Universität, Tokyo; Ritsumeikan-Universität, Kyoto; Staatliche Universität Kyoto; Staatliche Universität Tokyo; Teikyô-Universität, Tokyo Tôkai-Universität, Tokyo; Waseda-Universität, Tokyo.

Aus der Besucher-Chronik

15. 2. Schülergruppe des Sundai Gakuen, Tokyo, 30 Personen
3. 3. Dr. Hans-Martin Hinz, Stiftung Deutsches Historisches Museum
16. 3. Prof. Aitor TELENGUT, Hokkai Gakuen University, Sapporo
22. 3. Prof. MORI Chisato, Prof. ANDO Akikazu, SODEYAMA Hiroshi, Chiba University
6. 5. Frau YABE Naomi Magnussen, Senior Consultant, Library of Humanities and Social Sciences, Oslo; Informationsbesuch in der Bibliothek des Japanzentrums
18. 5. Delegation der Deutsch-Japanischen Rektorenkonferenz
19. 5. Prof. SAITÔ Yasushi, Präsident der Chiba-Universität mit Delegation

- 28. 5. Prof. ÔMURA Satoshi, Ehrenpräsident der Kitasato-Universität und Prof. YAMADA Haruki, Director Kitasato Institut for Life Sciences
- 15. 6. Gruppe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Referat Perspektiven der Wissensgesellschaft (125)
- 16. 6. Schülergruppe des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums
- 23. 6. Schülergruppe des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums im Rahmen des Projektes "Japan in Berlin"
- 29. 6. Frau Nakano Yûko, Kuratorin Meiji-mura
- 8. 7. Prof. Uchiyama, Juntendô-Universität, und Prof. Erich Knop, Charité
- 8. 7. Prof. Alfons Labisch, Rector emeritus Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 8. 7. Herr Uchikawa, ehem. Direktor für die Kansai-Region von Toyota
- 22. 7. Herr Matsumoto Satoshi, Deputy General Manager von Toshiba TEC-Deutschland mit Frau Nicole Efinger, Vertriebsleiterin
- 16. 8. Herr Sasazu und Herr Hasegawa (Toyota)
- 6. 9. I.E. Delia Domingo-Albert, Embassador of the Republic of the Philippines und Minister / Consul J.C.A. Flores in Vorbereitung der Gründung eines Rizal Zentrums
- 17. 9. Japanische Schule Düsseldorf
- 24. 9. Lehrer-Studiengruppe zum Thema "Ogai als Literat"
- 7.10. Herr Hisanaga Yasumasa, Managing Director von EIWA Printing Inc., Druckerei der Zeitschrift "Ôgai"
- 11.10. Delegation der Juntendô-Universität unter Leitung von Rektor Kominami
- 14.10. Richter Yanai Shunji, ehem. Botschafter in USA
- 15.11. M.D. Osada Isao, Chairman Board of Directors, Japan Anti-Tuberculosis Association
- 16.11. Ms. Ôbayashi Masae, Senior Program Officer, Toshiba International Foundation
- 17.11. Japanische Delegation des Deutsch-Japanischen Fachkräfteaustausches 2010 (Kunstpädagogen)
- 30.11. Herr Tôki Fumio, Architekt der Mori-Ogai-Gedenkstätte Tokio
- 9.12. Delegation von Volkswagen Japan

4. FILM

Frau stud. phil. Daniela SIMON veranstaltete im Sommersemester eine studentische Film-AG.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PR

“Fülle in der Leere”, *Humboldt* Ausgabe 6, 16. Juli 2010, 8. — Anzeigen von Ausstellungen und Veranstaltungen erscheinen in den Berliner KulturTipps der *Berliner Morgenpost*, im Berliner Kunstkalender, in den *Berliner Seiten* (BS) von *KAWARABAN*, *TAZ*, *Tipp*, *Zitty* sowie in den Veranstaltungsplänen der Humboldt-Universität. Zuarbeiten für verschiedenste Internetseiten, z. B. Museumsführer, Berlin-Seiten u. a. Publikationen des Japanzentrums werden in der Zeitschrift *humboldt spectrum* der Humboldt-Universität vorgestellt. WONDE

Berichte

WONDE, Beate: “Gubener Spuren in Tokio”, *Neisse-Echo* Nummer 4/ 5. März 2010, 9.

Dies.: 「熊本を思いながら」 “Kumamoto wo omoi nagara” (An Kumamoto zurückdenkend), *Kumamoto Kindai Bungaku Kan hô* (Nachrichten des Museums für Moderne Literatur in Kumamoto), Nr. 70, 31.3.2010, 1.

Dies.: 「芭蕉翁記念館を訪れて」 “Bashô-ô Kinenkan wo otozurete” (Über den Besuch im Bashô Literaturmuseum) *Bashô-ô kenshōkai kaihō* (Nachrichten des Vereins zur Verbreitung Bashōs), Nr. 51 (22. 4. 2010), 5.

Dies.: “Kunst auf dem Weg: Straßendeckel in Japan”, *Japan Magazin* Doppelausgabe Nr. 172/ 173, 21. Juni 2010, 60/ 61.

Dies.: “Zahlen und Fakten” (über Auerbachs Keller in *Mukudori tsûshin*), *Kellerkurier* 2/2010, 3.

Dies.: 「ベルリン森鷗外記念館報告」 “Berurin Mori Ôgai Kinenkan hôkoku” (Bericht aus der MOG), *Nachrichten der Mori-Ôgai-Gesellschaft*, Nr. 172 (Herbst), 14.

Dies.: 「日本とドイツの学術交流」 “Wissenschaftsaustausch zwischen Japan und Deutschland”, 『明治村だより』 *Nachrichten des Museumspark Meiji mura*, Vol. 62 (2010), Winter, 4–6.

Berichte der Presse

“Beate joshi no rainichi” 「ベアータ女史の来日」 (Frau Beate in Japan), *Mori Ôgai kinenkai tsûshin* (Nachrichten der Mori-Ôgai-Gesellschaft), Nr. 169, 1.

「森鷗外記念館女性副館長 – 三重短大で16日講演」 “Mori Ôgai Kinenkan josei fukukanchô – Mie tandaide 16 nichi kôen” (Vortrag der stell-

- vertretenden Leiterin der MOG am 16. im Mie-College), *Chûnichi shimbun*, 14. 3. 2010, 21.
- 北九州市立文学館開館3周年記念「鷗外を語る」／ベアーテ＝ウオンデ x 伊藤 比呂美 “Kitakyûshû Shiritsu Bungakukan kaikan 3 nen ‘Ôgai wo kataru’ Beate Wonde X Itô Hiromi” (“Über Ôgai reden“ Gespräch zwischen Beate Wonde und Itô Hiromi aus Anlaß des 3. Jahrestages der Gründung des Städtischen Literaturmuseums Kitakyûshû), *Newsletter des Städtischen Literaturmuseums Kitakyûshû*, Nr. 7, 1. 4. 2010, 6.
- 「ベルリン森鷗外記念館副館長来館」“Berurin Mori Ôgai Kinenkan fukukan-chô raikan” (Stellv. Leiterin der Berliner MOG besucht [Bashô-Literatur]museum), *Bashô kenshokai kaihô* (Nachrichten des Vereins zur Verbreitung Bashôs), Nr. 51, 22. 4. 2010, 5.
- 「ベルリン通信 2010 ライプチヒに鷗外壁画」“Berurin tsûshin 2010 Raipuchihi ni Ôgai hekiga” (Wandbild mit Ôgai in Leipzig), 『北九州 鷗外記念会だより』第70号, (Nachrichten der Ôgai-Gesellschaft Kitakyûshû), Nr. 70, 5.
- SANDER, Florian: “Humboldt historisch / Diesmal: Kimono und Pickelhaube”, *Unaufgefordert – die Studierendenzzeitung der Humboldt-Universität zu Berlin*, Juni 2010, 22.

Verschiedenes

8.3. Filmaufnahmen von RBB-TV für eine Sendung über die Reinhardtstraße, ausgestrahlt am 13. Januar im HEIMATJOURNAL.

“Die Mori-Ogai-Gedenkstätte”, Sendung des Info-Radios am 17. Juni vormittags.

6. Juli: NHK-Filmaufnahmen für einen Beitrag über Mori Ôgai. Ausstrahlung am 19. November, TV MAN UNION, INC. Regie: KONNO Tsutomu.

MOG in allen neueren Berliner Stadtplänen verzeichnet, z.B. “Berlin: Panoramakarte und Stadtplan” (Netzwerk mit verschiedenen Museumsdatenbanken, ALG, Mailinglisten).

Beratung Luxus-Film bei Konzept für Film über Bruno Taut.

Mitarbeit bei der Recherche zu den in Meiji-mura ausgestellten deutschen Maschinen bei AEG und im Staatsarchiv Chemnitz, den Möbeln des Meiji-Kaiserpalastes und den beteiligten Handelsfirmen (Hamburg).

Mit den Vorträgen und Ausstellungen beteiligte sich die MOG am Programm des Wissenschaftsjahres in Berlin 2010.

6. SPENDEN

Herr Prof. MORI Chisato, Chiba University: DVDs; Herr FUJIKAMI, International Library Trust (LTCB) / International House of Japan, Herr Prof. ITÔ Tôru: Bücher; Herr ITÔ Hiromi: Bücher; Herr HAYASHI Nao: Maihime-Bücher; Frau KANEKO Sachiyo, Herr KIMURA Takeo, Kitazato Gakuen und Kitazato Kenkyûjo, Frau YOSHIDA Naoko, Tokyo University of the Arts, Sonderdrucke zu Ôgais Manuskripten der Ästhetik-Vorträge; Herr FUJIKAMI Kunio: Prospekte. Darüber hinaus wurden der Bibliothek Bücher und Zeitschriften gespendet von: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Japanisches Kulturinstitut Köln, Klaus KRACHT, Nara National Institute for Cultural Properties, Siemens-Stiftung, The Nippon Foundation.

7. WEITERES

Jutta BORCHERT: Leitete als Projektverantwortliche den am 5. Dezember durchgeführten Japanese Language Proficiency Test (Nihongo Nôryoku Shiken) der Japan Foundation. Der Test fand im Jahr 2010 erstmals in einer neugestalteten Form statt. Statt der bisher vier Schwierigkeitsstufen gibt es nunmehr fünf mit den Bezeichnungen N1 bis N5, wobei zwischen die früheren Stufen 2 und 3 die neue Stufe N3 gesetzt wurde. Außerdem wurden Aufgabentypen, die Einteilung der Testteile und der Bewertungsmodus verändert. Inhaltlich soll stärker auf das Prüfen der Kommunikationsfähigkeit abgezielt werden. Deutschlandweit war ein Rückgang der Anmeldezahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Außerdem wurde an der Universität Hamburg ein viertes Zentrum eingerichtet. Am Prüfungsort Humboldt-Universität meldeten sich insgesamt 249 Japanischlernende an.

Frau Astrid BROCHLOS hat auch 2010 im Rahmen von Arbeitsgruppen und Workshops der deutschen Bibliotheksverbände an der Erarbeitung von Grundregeln für die originalsprachige Katalogisierung in deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken mitgewirkt.

Beate WONDE war vom 19. Januar bis 19. März JSPS-Stipendiatin an der Mie Universität und im Februar Gast am Kitasato-Institut, Tokyo.